

JONAS?

GLÜSENKAMP!

Bitte, wer kandidiert für die
Bamberger Grünen als
Oberbürgermeister-Kandidat?
Genau: Jonas Glüsenkamp!

Ein neues und junges Gesicht in der
Bamberger Kommunalpolitik, wenn
auch längst nicht mehr neu bei den
Grünen.

Die **gatz** stellt den Menschen und
den Politiker vor.

Klartext!

Die 99Z-Redaktion will den Menschen hinter dem Politiker Jonas Glüsenkamp kennenlernen.

Kurze Frage, kurze Antwort, los geht's.

BAMBERG

Die schönste Stadt Deutschlands. Brodelt nach meinem Eindruck unter dem Deckel mehr, als es Rathaus-Groko und Medien wahrnehmen.

BLAUE ZIPFEL

Macht die jemand noch so richtig regelmäßig nach altem Sud-Familienrezept in 50er-Jahre-Esszimmerambiente? Darf mich gern mal einladen, hätte ich Lust zu, Kontaktaufnahme per Telefon oder Mail.

EUROPA

... wünsche ich auch meinen Enkelkindern!

FLIEGE ODER KRAWATTE

Krawatte

FLUGSCHAM

Letzter Flug 2012. Aus ökologischen Gründen seither nicht mehr. Vielleicht kommt das Fernweh irgendwann aber noch mal wieder. Weiß ich nicht. Wie läuft das dann in der öffentlichen Bewertung von Grünenpolitikern? Kann ich mir die flugfreien Jahre anrechnen lassen? Oder bin ich dann raus?

FRÜHAUFSTEHER ODER MORGENMUFFEL

Keine Gewohnheiten. Hängt vom Vortag ab.

GENDER-STERNCHEN

Sprache schafft Bewusstsein. Die Debatte um schlechtergerechte Sprache ist richtig. Vom Stern selbst bin ich kein Fan, er trennt mehr (nicht nur das Wortbild) als er voranbringt. Noch wichtiger als die Sprache finde ich politisch die vielen anderen Handlungsfelder für Chancengleichheit und Gleichstellung.

GERECHTIGKEIT

Ein schwieriger Begriff. Für mich ist auch in der – zum Glück – oft sehr unmittelbaren Kommunalpolitik wichtig, dass wir mit den Entscheidungen, die wir treffen, immer auch eine globale und eine generationenübergreifende Verantwortung für unser Handeln haben.

GLÜCKSMOMENT

Wach werden und alle im Raum atmen, warme Morgendusche, Gedankenstoß im Deutschlandfunk, Menschen außerhalb der Komfortzone, Menschen sich aufreibend, Menschen anpackend, Menschen Ideen spinnend, Abendessen als erste echte Mahlzeit, der gelbe Sack hält unerwartet beim Raustragen, „Papa soll mir heut' was vorlesen“.

GNADE DER BAMBERGER GEBURT

... spielt in einer weltoffenen Stadt eine immer kleinere Rolle. Im Sinne von lokaler Verwurzelung prägt das, was da mitschwingt, die Stadt aber auch positiv. Veränderungen werden gründlich auf ihre tatsächliche Güte überprüft, das verhindert, dass Bamberg austauschbar wird.

GOTT

Ist etwas Persönliches. Als Legitimation für politisches Handeln eignet sich Religion nicht.

GRÜN IST DIE HOFFNUNG

... die Grün erst noch erfüllen muss!

GRUND ZUM ÄRGER

Unverdiente Auswärtsniederlagen.

HUMOR

... sagt man mir ab und an als Eigenschaft nach. Ist in der politischen Medien- und Empörungsgesellschaft ein schwer gedeihliches Pflänzchen – macht aber glücklich.

KLIENTELPOLITIK

... will ich machen! Für die kommenden Generationen.

MACHOS

... haben, wie Zigaretten, Pelzbesatz und Atomkraft – zum Glück – die besten Zeiten hinter sich. Wo sie manchmal noch halb verschämt in Männern hervorkrabbeln (auch in mir?) sind sie meist die Folge von Unsicherheit im Umgang mit veränderten Rollenbildern. Sollten trotzdem weiter auf Ablehnung stoßen.

MOTTO

Wer wagt, gewinnt.

MUSIK

... hat mir schon oft durch Krisen geholfen oder Glück mit mir geteilt, mir Tränen in die Augen getrieben. Würde gerne ein Instrument richtig gut spielen, kann leider nur einige mittelmäßig. Wahrscheinlich müssen das die Kinder ausbaden und werden mehr gezwungen als ich.

NOTLÜGE

... muss in der Politik, wichtiger noch als im Privaten oder im Beruf, vermieden werden. Der demokratische Vorteil: Wo sie aufliegt, strafen die Wählerinnen und Wähler.

OSNABRÜCK

Der Ort, an dem man Glüsenkamp nicht zweimal buchstabieren muss.

POLIT-AKTIVIST ODER WIRTSCHAFTSWEISER

Oh, beste Frage bisher. Keine Hektik ... Ähm. Ich spiele den Joker, bitte schieben.

RAUCHBIER ODER FRIESISCH HERB

Spezial

ROBERT HABECK ODER ANNALENA BAERBOCK

Wie bitte? Die 99Z auf Bild-Niveau? Die Frage ist im Moment gerade vollkommen irrelevant.

SCHÄUFERLA ODER GRÜNKERNBRATLING

Montags bis freitags vegetarisch. Übrigens auch ein lokalpolitisches Thema: Denn auch wenn immer alle vom großen, billigen, fränkischen Schnittzel schwärmen, dafür zahlen heute die Tiere und im Alter die Beschäftigten den Aufschlag.

SCHÖNSTER KLANG DER STADT

Mein knurrender Magen. Er sagt: Du darfst jetzt essen. Ich esse gerne. An Platz 2 und deutlich seltener: Das Aufschlagen meines Fahrradschlosses auf einen freien Fahrradbügel.

THANK YOU FOR TRAVELLING WITH DEUTSCHE BAHN

Ich habe die BahnCard 50, arbeitete früher mal auf die BahnCard 100 hin, bin die letzten Jahre aber nicht mehr so viel unterwegs. Die Bahnpolitik ist leider ein Bereich, der in den letzten Jahrzehnten in Deutschland nicht so besonders gut gelaufen ist.

VORBILD

... hab ich nicht.

WAHLVERSPRECHEN

... kommen pünktlich zur heißen Wahlkampfphase – und zwar messbare!

WEISSE HEMDEN

Nie under- oder overdressing, außer man ist im Bambados oder hält eine Messe im Dom.

WICHTIGES ZITAT

„Damit man draußen weiß, das drinnen los ist“ – stand auf dem ersten GAL-Wahlplakat zur Kommunalwahl 1984.

WINDELN

Ganz ehrlich: In der Gesamtstatistik nicht meine primäre Zuständigkeit. Aber ich war über Jahre

alleinverantwortlicher head of Bügelbrett, im Wahlkampf aber auch das outgesourct an die liebe Schwiegermutter.

WIR SCHAFFEN DAS

Ich glaube, an dem Tag habe ich zum ersten Mal ein Gefühl der Sympathie für die Kanzlerin gehabt. Die eigentlichen Herausforderungen im Hinblick auf Migrationsbewegungen stehen für Europa in den kommenden Jahrzehnten erst noch an. Politik sollte anfangen, darüber ehrlich zu reden.

ZEIT

Als Fußballschiedsrichter im Amateurbereich hat man ein merkwürdiges Gefühl. Zeit selbst steuern zu können. Kann ich nur empfehlen.

ALSO, JETZT ABER: POLIT-AKTIVIST ODER WIRTSCHAFTSWEISER

Die Wirtschaftsweisen haben sich ja kürzlich für die CO₂-Steuer ausgesprochen. Aber das ist schon ein sehr streitbares Gremium, die könnten also auch neue Energie gebrauchen. Aber meine muss jetzt erstmal ins Bamberger Rathaus.



Warum ich kandidiere

Bamberg ist die lebenswerteste Stadt, die ich kenne. Das ist ein Verdienst der Menschen, die hier leben, arbeiten, unternehmerisch tätig sind und sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl einsetzen. Und es ist ein Verdienst der vergangenen Generationen – auch der Politik der vergangenen Jahre.

So weit, so gut. Wozu also einen Glüsenkamp? Die Rathaus-Groko aus SPD und CSU hat auf bestimmte Themen zuletzt keine Antworten mehr entwickelt und es gibt für mich keinen Grund anzunehmen, dass sie es in der Zukunft tun wird. Doch gerade wenn wir unsere Stadt so lebenswert erhalten wollen, müssen wir auch Veränderungen gestalten.

Als in den vergangenen Monaten absehbar wurde, dass mit den OB-Bewerbungen aus der Rathaus-Groko überhaupt kein frischer Wind in die Stadtpolitik kommen wird, habe ich mich zu meiner Kandidatur entschlossen. Das ist mein Angebot an alle in dieser Stadt – und es kommt aus vollem Herzen und voller Energie.

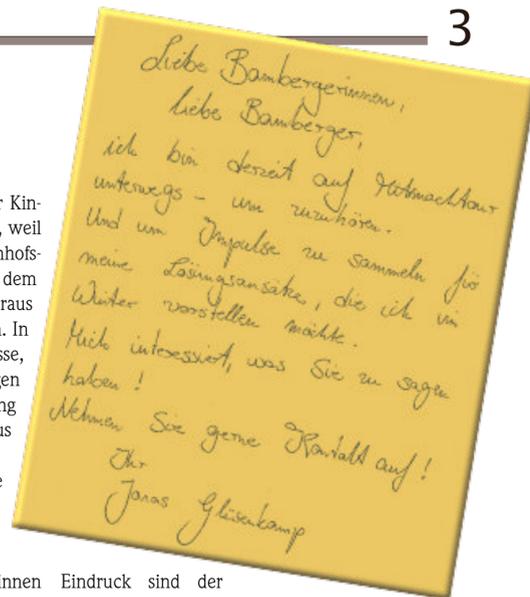
Im Wahlkampf müssen die virulenten Stadtthemen benannt und mit den Bürgerinnen und Bürgern Lösungen diskutiert werden: Die soziale Spaltung der Stadt schreitet voran, uns fehlt erschwinglicher Wohnraum. Die Stadtplanung der vergangenen fünfzehn Jahre hat einige Investoren sehr gute Gewinne abschöpfen lassen. Die Stadtgesellschaft bezahlt diese Rendite heute aber mit sozialer Verdrängung und Wegzug von Menschen, die schon lange oder schon immer hier leben. Die Ansiedlungspolitik für Unternehmen erfolgt ohne erkennbare Zukunftsstrategie. Persönliche Netzwerke zum Rathaus spielen eine zu große Rolle. Schulen, Sportanlagen und Verwaltungsgebäude müssten dringend saniert werden. Junge El-

tern schlafen schlecht, weil die Betreuung ihrer Kinder unsicher ist. Ältere Kinder schlafen schlecht, weil die Betreuung ihrer Eltern unsicher ist. Der Bahnhofsvorplatz verschandelt den Zugang zur Stadt, auf dem Maxplatz und an der Promenade ist kein Weg heraus aus den vorhandenen Betonwüsten zu erkennen. In der Klimapolitik spielt Bamberg in der Kreisklasse, die Rathaus-Groko überbietet sich bei der nötigen Verkehrswende und ökologischen Modernisierung mit Verhinderungspolitik und Argumenten aus dem 20. Jahrhundert.

Das könnte alles so bleiben. Es wäre keine Katastrophe, kein Untergang für Bamberg. Aber für unser aller Zukunft, auch die meiner Kinder, genügt mir das nicht.

Im letzten Jahr erstritten engagierte Bürgerinnen und Bürger ihre Mitsprache zu der von der Rathaus-Groko politisch gewollten Ansiedlung einer Verkehrspolizei mitten im Wald und zu einem ideenlosen, überdimensionierten Industriegebiet auf der MUNA. Das war ein grandioser Erfolg, der mir Mut gemacht hat, der mir zeigt, welch großes Potential in der Bamberger Bürgerschaft steckt – welche Energie, welcher Gestaltungswille, welche kluge Zuversicht.

Deshalb wünsche ich mir einen neuen Politikstil, der genau darauf aufbaut, der Bürgerinnen und Bürger glaubwürdig und ernsthaft in die Politik einbindet – nicht nur bei Wahlen. Zur DNA der Rathaus-Groko gehört Bürgerdialog erwiesenermaßen nicht, daran ändert auch ein zufälligerweise kurz vor der Wahl neu eingerichtetes städtisches Amt für Bürgerbeteiligung nichts. Es gibt keine Diskussionsplattformen zur Stadtentwicklung der Zukunft, nicht einmal im Stadtrat. Nach meinem



Eindruck sind der Groko die Bürgerinnen und Bürger am liebsten, die auf der Couch sitzen, alle paar Jahre wählen und ansonsten Politik konsumierend hinnehmen. **Meine Politik braucht Menschen, die von der Couch aufstehen und mitgestalten wollen, die Ideen entwickeln, wie Bamberg auch in Zukunft die lebenswerte Stadt bleibt, die sie heute ist.**

Ich habe während meines ehrenamtlichen Engagements in Gruppen und Initiativen und in Gesprächen mit Bamberger Unternehmerinnen und Unternehmern viele kreative und engagierte Leute kennen gelernt. Ich will die Menschen, die an dieser Stadt hängen, zusammenbringen und mit ihnen gemeinsam Perspektiven entwickeln. Das wird anstrengend, ich weiß – so ist Demokratie nun mal. **Aber das ist mein Ziel: Die „Mitmachstadt Bamberg“!**

Jonas Glüsenkamp

Portrait Jonas Glüsenkamp

Kirchliche Jugend und Castor-Blockade, BI Hauptsmoorwald und OB-Kandidatur

Was gehört alles in den Teig, um einen gut durchgegarten, sozusagen rathaushitzebeständigen Politiker daraus zu backen?

Beim Backwerk „Jonas Glüsenkamp“ stehen folgende Zutaten auf dem Erfolgsrezept:

✓ Er ist der Sohn eines Psychotherapeuten und einer Sozialpädagogin und hat zwei jüngere Schwestern.

✓ Er war in der kirchlichen Jugendarbeit aktiv. Außerdem in der Schülervertretung und weiteren sozialen und ökologischen Gruppengremien, wo er dann schon mal auf den Gleisen nach Gorleben saß, um Castor-Transporte auszubremsen.

✓ Am Wochendende während der Schulzeit verdiente er sein Taschengeld als Fußballschiedsrichter.

✓ Im Zivildienst betreute er Kinder mit geistigen und körperlichen Einschränkungen.

✓ Im Alter von 18 Jahren wurde er als jüngstes Mitglied in den Gemeinderat seiner Geburtsgemeinde Belm in der Nähe von Osnabrück gewählt und durfte sich fortan „Ratsherr“ nennen.

Das nächste, was dieser Mann – Jonas Glüsenkamp – sich vorgenommen hat, ist Oberbürgermeister der Stadt Bamberg zu werden. Mit 31 Jahren! Aber bei dem bisherigen Lebenslauf eigentlich auch wieder nicht verwunderlich.

Wirtschaftliche Zusammenhänge und dass sie in der Politik immer eine so große Rolle spielen (oft auch vorgeschoben) – das hat ihn früh interessiert. Folgerichtig machte er sich auf, Volkswirtschaftslehre zu studieren. Und guckte sich dafür Bamberg aus. „Seitdem weiß ich, dass es sie gibt: Die Liebe auf den ersten Blick“, erinnert er sich heute an seine

Entscheidung für die Regnitzstadt im Jahr 2008.

Bamberg ist er seither treu geblieben und hat sich auch hier bereits wieder vielfältig engagiert. So war Jonas Glüsenkamp der Ideengeber für den „Bambercher“, den coffee-to-go-Pfandbecher, den es mittlerweile in fast 30 Cafés, Bäckereien und weiteren Läden gibt. Auch bei der „Initiative Radentscheid Bamberg“ war er beteiligt und setzte gemeinsam mit den anderen Aktiven eine überregional beachtete und erfolgreiche Kampagne um. Und wesentlich aktiv war er außerdem bei der Bürgerinitiative „Rettet den Hauptsmoorwald“, die ein Bürgerbegehren und den folgenden Bürgerentscheid zu einem fulminanten Ergebnis brachte und so den Erhalt des Waldes auf dem MUNA-Gelände anstelle eines geplanten Industrie- und Gewerbegebiets durchsetzte.

Nicht zuletzt seine Erfahrungen aus diesem ehrenamtlichen Engagement lassen Jonas Glüsenkamp nun den OB-Sessel ins Auge fassen. „Die Einstellung der politisch Verantwortlichen und fehlende Wertschätzung gegenüber engagierten Bürgerinnen und Bürgern haben mich damals sehr erschreckt. Das ist jetzt eine der Triebfedern für meine Kandidatur“, sagt er.

Übrigens traf Jonas Glüsenkamp noch ein zweites Mal Amors Pfeil auf den ersten Blick, diesmal war es eine Bambergerin, die er 2010 kennenlernte. Inzwischen ist er mit Eva, die als Kinderärztin arbeitet, verheiratet und beide haben zwei kleine Kinder:



Noah, Eva, Lena und Jonas Glüsenkamp

Noah mit drei Jahren und Lena, die im Mai dieses Jahres zur Welt kam.

Beruflich hat sich Jonas Glüsenkamp ebenfalls in der Region zielsicher nach Bamberg vorgearbeitet. Nach seinem Studium war er zunächst zwei Jahre in der Landkreisenwicklung im Landratsamt Coburg in den Themenfeldern Kommunalfinanzien und Integration beschäftigt. Seit 2018 arbeitet er für den Vorstandsvorsitzenden der Naturstrom AG, einem Stromproduzenten für erneuerbare Energien. Derzeit sind Firmensitz und Arbeitsplatz noch in Eggenheim, aber schon bald wird er sich nach Bamberg an die Bahnlinie bei der Pfisterbergbrücke verlagern ... wenn, ja wenn nicht die Oberbürgermeisterwahl dazwischen kommt und Jonas Glüsenkamp geradewegs in das Rathaus am Maxplatz tapuliert.



Am 15. März 2020 fällt die Entscheidung für ein grünes Bamberg!
Mach mit!

Egal ob mit oder ohne Mitgliedschaft!
Egal ob drei Stunden oder drei Monate!
Egal ob mit oder ohne Erfahrung!
Egal ob im Vorder- oder im Hintergrund!
Das grüne Bamberg braucht Dich!

Sende nur das Stichwort #MitMachen an kreisverband@gal.bamberg.de



Ich freue mich, wenn Sie Kontakt aufnehmen.
Mein Wahlkampf profitiert von Ihren
Ideen, Fragen und Anregungen!



jg@mitmachstadt.info



www.jonas-gluesenkamp.de



Spielplatztour

22.09. 11Uhr Erbsinsel
22.09. 16Uhr Adenauerufer
25.09. 17Uhr Hain
27.09. 16Uhr Harmoniegarten
29.09. 11Uhr Geseuth
29.09. 14Uhr Malvenlertal

Das ist erst der Anfang! Welche Spielplätze normiert auf der Website, wo soll in Ihren Stadtteil kommen? Einfach melden!



MitmachWG - Hallo Studis, ich komme vorbei!

Habt Ihr Lust am Ende des Tages ein wenig mit mir über
Bamberg zu sprechen?

Busse? Sperrstunde? Wohnraum? Klima? Radplätze?

Macht meiner Wahlkampfmanagerin Leonie einfach einen
Terminvorschlag und wenn es passt, komme ich gern
ab 21Uhr bei Euch mit ein paar Flaschen von meinem
Bamberger Lieblingsbier
vorbei.



Kontakt: lp@mitmachstadt.info

MitmachNachbarn

Eine Stadt der guten und funktionierenden Nachbarschaften ist
eine lebenswerte Stadt!

Wenn sich Nachbarn gegenseitig unterstützen oder sogar
Verantwortung für ihr Wohnumfeld übernehmen, entstehen
keine Zellen der Mitmachstadt.

Gerne komme ich in Ihre Nachbarschaft um über Themen zu
sprechen, die Ihnen wichtig sind und vor allem: Um zuzuhören!

Kontakt:

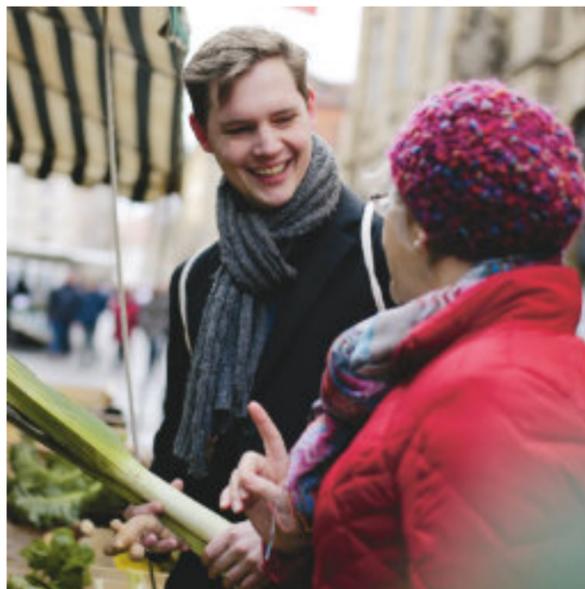
www.jonas-gluesenkamp.de/mitmachen
oder per Mail: lp@mitmachstadt.info



Mein Wahlkampf ist auf Spenden angewiesen.
Mit Ihrem Beitrag helfen Sie mir und meinem ehrenamtlichen
Team, Menschen von meinen Ideen zu überzeugen. Vielen Dank!

Betreff: Wahlkampf Glüsenkamp
Bündnis 90 / Die Grünen Bamberg-Stadt
IBAN: DE97 7705 0000 0578 0123 04
BIC: BYLADEM3KB

Spenden sind steuerlich besonders begünstigt. Die Steuerschuld
mindert sich um die Hälfte des gespendeten Betrags.



Wirtschaftsstandort Bamberg

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer

vielen Dank für Ihre Ideen und Ihren Einsatz
am Standort Bamberg!
Ihnen drückt der Schuh? Sie wollen mir Ihre Meinung
mitteilen? Gerne auch nach einem späteren Feiernabend?
Sie wollen mir Ihren Betrieb zeigen?

Melden Sie sich gerne bei mir.
jg@mitmachstadt.info



impresum

Die **gaz** wird von der Redaktionsgruppe der Grün-Alternativen
Liste Bamberg gestaltet: Jonas Glüsenkamp, Sylvia Schaible,
Wolfgang Schenker

Verantwortliche Redakteurin:

Sylvia Schaible, Grüner Markt 7, 96047 Bamberg, Tel. 23777,
gaz@gal.bamberg.de

Fotos: Thomas Beyerlein, Hendrik Steffens

Gestaltung und Satz: Erich Weiß Verlag, Bamberg

Druck: Haßfurter MEDIENPARTNER GmbH & Co. KG

Herausgeber: Bündnis 90/DIE GRÜNEN/Alternative Liste,
Kreisverband Bamberg-Stadt, www.gal.bamberg.de

Auflage: 20.000

Nr. 89 / September 2019

Die **gaz** wird auf 100% Recycling-Papier gedruckt.

